

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 125.

Erscheint wöchentlich einmal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 Pfg., für den Bezirk 2 M.

Donnerstag den 28 Oktober.

Anfertigungsgebühr für die Zupaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1875.

Zum Abonnement auf den „Gesellschafter“ für die Monate November und Dezember laden wir freundlichst ein und wollen Auswärtige ihre Bestellungen stets beim nächsten Postamt oder den betr. Postboten aufgeben. Preis für hier bei der Redaktion 54 S., im Bezirk 70 S., außerhalb desselben 85 S.

## Tages-Neuigkeiten.

△ Nagold, 26. Okt. Der hiesige Gewerbeverein hat letzten Samstag seine Winterversammlungen wieder aufgenommen. Von den verhandelten Gegenständen war nach einem vorausgegangenen Bericht des Hrn. Kaufmann Pfeleiderer über die Verhandlungen der letzten Wanderversammlung der würd. Gewerbevereine von allgemeinem Interesse: Die Mittheilung einer Note der K. Eisenbahn-Direktion an die Handelskammer in Calw als Antwort auf ein Gesuch des hiesigen Gewerbevereins, die Wiedereinführung eines Abendzugs von Calw her, betreffend, in der zwar ein ausführlicher, für uns aber nicht überzeugender Weise die Unmöglichkeit der Wiedereinführung eines solchen Zugs darzulegen gesucht wird. Interessant war noch zum Schluss ein Vortrag des Vorstandes, Hrn. Sannwald, worin derselbe das Verhältniß der Wollindustrie zur bevorstehenden Erneuerung der Handelsverträge mit England, Belgien und andern Staaten behandelte. Redner scheint, obgleich er einer direkten Erhöhung der Einfuhrzölle auf Wollewaren nicht das Wort redete, doch der Ansicht, es werden, wie als bestimmt anzunehmen ist, unsere Nachbarstaaten Oesterreich, Italien, Schweden und Dänemark zum Schutze ihrer Industrie die Einfuhrzölle erhöhen (bei Rußland und Amerika ist dies längst der Fall), dem deutschen Reich nichts übrig bleiben, wenn es nicht seine eigene bis vor Kurzem noch blühende Wollindustrie durch die Konkurrenz der in jeder Beziehung besser gestellten englischen und belgischen Industrie erdrücken lassen will. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei der Eisen- und Lederindustrie, worüber aber keine weiteren Ausführungen gegeben wurden. Die nächsten Versammlungen werden mit andern größeren Vorträgen ausgefüllt werden und es ist zu wünschen, daß die Bemühungen des Vereins um das Zustandekommen dieser so belehrenden Vorträge durch recht zahlreichen Besuch unterstützt wird.

Stuttgart, 25. Okt. [Landesproduktenbörse] Die heutige Börse verlief wiederholt in ruhiger Haltung und die Umsätze waren in sämtlichen Fruchtgattungen, ausgenommen Haber, beschränkt. Gekauft wurden ca. 60 Ballen beigesäht und zu 60–69 M. verkauft. Wir notieren: Weizen, bairischer, 11 M. 30 bis 65 Pf., amerikanischer 11 M. 50–60 Pf., Aernern 11 M. 60–70 Pf., Gerste, bairische, 11 M. 30 Pf., ungarische 11 M. 40 Pf., Haber 8 M. 25–85 Pf., Rohleins 14 M. 90 Pf., Hopfen 60–69 M. Mehlpreise pro 100 Kilogramm sammt Sac: Nr. 1 36–37 M., Nr. 2 32–33 M., Nr. 3 25–27 M., Pro. 4 21–23 M.

Stuttgart, 23. Okt. Der frühere Höchstkommandirende des XIII. (Württemb.) Armeekorps, General v. Stälpnagel, welcher nach seinem Weggang von hier mit den Geschäften des Gouvernements von Berlin, sowie mit denen des Chefs der preuß. Land-Weisbarmerie betraut war, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, unter Verleihung des Großkreuzes des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und gleichzeitig zum Chef des 5. Brandenb. Infanterie-Regiments Nr. 48 ernannt worden.

Stuttgart, 25. Okt. (8. Sitzung der Landessynode.) In der heutigen Sitzung wurde der vom Konsistorium vorgelegte Entwurf einer veränderten Ausgabe des Spruchbuchs einstimmig angenommen. Durch diesen Beschluß ist das Spruchbuch seiner ursprünglichen Bestimmung bloß Memorirbuch und nicht zugleich Lehrbuch zu sein zurückgegeben, der Memorirstoff angemessen revidiert und dafür ein Gebetsanhang, sowie ein Anhang von Memorikliedern demselben beigelegt worden.

Tübingen, 24. Okt. Der neuernannte Lehrer der praktischen Theologie Prof. Weiß trat heute Vormittag sein Amt als Vorstand des evangelischen Predigerseminars an. — Am Mittwoch Nachmittag wird der Einzug der neuen Garnison in ihre fertig stehende prachtvolle Kaserne stattfinden.

München, 24. Okt. Wie ich aus ganz sicherer Quelle erfahre, hat Herr Minister v. Luz die Antwort auf den offenen Brief des Bischofs von Regensburg vollendet, und wird das

Altenbild demnächst veröffentlicht werden. Dasselbe führt den striktesten Beweis für die Richtigkeit der seiner Zeit von dem Minister in der Kammer aufgestellten bekannten Behauptung, ohne jedoch vorerst noch Namen zu nennen. Aber auch diese sollen mit ausdrücklicher Autorisation der ober des Betreffenden bekannt gegeben werden, wenn es notwendig werden sollte. (M. A.)

Dem „Narb. Korresp.“ schreibt man aus Wien, 23. Okt.: „Diplomatischen Berichten aus Mailand zufolge haben darselbst während der Monarchen-Zusammenkunft mehrere Konferenzen unter den Staatsmännern stattgefunden; Herr v. Bülow konferierte wiederholt mit Visconti-Venosta. Letzterer gab dem österreichischen Botschafter unaufgefordert Mittheilungen über diese Unterredungen, und es geht daraus hervor, daß über kirchliche Angelegenheiten nicht gesprochen, sondern hauptsächlich der Beitritt Italiens zu dem Kaiser-Bündniß erörtert wurde. Dieser Beitritt ist nun auch als vollendete Thatsache zu betrachten.“

Berlin, 23. Okt. Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Die geistliche Regulierung, welche das katholische Professions-Wesen so eben in der Schweiz gefunden, hat in den hiesigen Regierungskreisen volle Zustimmung hervorgerufen und dürfte, sicherem Vernehmen nach, weitere Folgen auf einen Anschluß der deutschen Reichs-Regierung äußern. Es wird in Kurzem ein Antrag an den Bundesrath auf Verbot aller Professionen, Wittgänge und Wallfahrten außerhalb der Kirchen bezw. Kirchhofs-Mauern gelangen, und damit dürfte noch die bevorstehende Reichstags-Session befaßt werden. Es soll sich dabei, wie man hört, um ein ganz kurzes Gesetz handeln, welches dem Verbothe Ausdruck gibt und dessen Uebertretung mit Strafen bedroht.

Berlin, 25. Okt. Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ ist der Kaiser in Folge der unvermeidlichen Reise-Anstrengungen verhindert, den Reichstag persönlich zu eröffnen. Die Reise nach Saargau und Ohlau ist demgemäß acht Tage verschoben worden.

Berlin, 25. Okt. Die deutsche Gesandtschaft in Rom und die italienische Gesandtschaft in Berlin werden bis Neujahr zum Rang von Botschaftern erhoben, falls der Reichstag die Erhöhung des betreffenden Staats bewilligt. — Es verlautet gerücheweise von der Einleitung eines Disciplinar-Verfahrens gegen den Grafen Arnim. (Fr. Z.)

Nach den Mailänder Festen kommen saure Wochen. Der deutsche Reichstag beginnt am 27. Oktober und es wird schwer halten, die gute Laune zu behalten. Die Reichsregierung braucht mehr Geld, 15 Mill. Mark, theils zu neuen Einrichtungen beim Militär (1½ Mill. M.), theils in Folge für Mehrausgaben für Fourage und in Folge des Kriegsteilnahmegesetzes. Dieses Mehr soll gedeckt werden durch Verdoppelung der Braumalzsteuer und eine Börsensteuer.

Als Kuriosität sei erwähnt, daß in Deutschland am 21. d. Mts. in Berlin, am 18. in Königsberg, am 20. d. Mts. in Posen der erste Schneefall in diesem Winter stattgefunden hat. Kaiser Wilhelm und die Italiener sind mit einander außerordentlich zufrieden. Hell und frisch wie aus einem guten Brunnen quellen die Geschichten. Als General Cialdini den Kaiser begrüßte und ihn zu den Siegen von 1870 beglückwünschte, sagte der Kaiser: Nicht an mich haben Sie Ihre Complimente zu richten, sondern an meinen Generalfeldmarschall Moltke, der hat alles geleitet. — Der deutschen Deputation in Mailand sagte der Kaiser: Nicht der Jubel des Volkes hat mich gerührt, sondern der Umstand, daß ich auf den Gesichtern der Italiener von Hoch und Niedrig, so klar und deutlich das Gefühl des Behagens und der Freude gelesen habe, mit der sie mich hier sehen.

Als er dem Rathhause seinen Besuch machte, schrieb er seinen Namen auf ein Pergament, das in dem Archiv aufbewahrt wird für ewige Zeiten. Bei der Beichtigung des Doms gab ihm die Geistlichkeit das Geleite. Die Jagd in Monza wurde verregnet, das Frühstück in dem Schloßchen war desto heiterer, die Speisen und Weine waren so famos, die Gerichte so geschmackvoll und kostbar, die ganze Anordnung so gelungen und die schöne Kronprinzessin eine so lebenswürdige Wirthin, daß die Stimmung die heiterste wurde. Der Kronprinz ließ sich's nicht nehmen, auf der Heimfahrt nach Mailand, obwohl der Regen in Strömen goss, in Jagdleidung am Schloß des Kaisers zu reiten.



Ein Scharfrichter als Mörder oder gar als zum Tode verurtheilter Delinquent ist gewiß ein seltener Fall. Nun, der Klausenburger Scharfrichter dürfte kaum dem Henker entgegen, denn er hat einen Rigenner-Muskanten mitschlingt ermordet. Mailand, 23. Okt. Kaiser Wilhelm besuchte gestern die protestantische Kirche und wurde dort von dem protestantischen Gemeinderath empfangen. Der Kaiser ertheilte vor seiner Abreise noch dem Präfecten und dem Bürgermeister von Mailand, sowie den Generalen Petitti und Revel Audienz. Seine Majestät bemerkte in derselben, daß ihm der Empfang in Mailand stets unvergänglich bleiben werde. Bei dem Abschied auf dem Bahnhof umarmte Se. Majestät den König und küßte der Kronprinzessin Margherita die Hand. Der Kaiser hat für die Armen der Stadt Mailand 12,000 Fr. geschenkt. Der König und der Prinz Amadeus sind nach Turin abgereist. Die Minister Minghetti und Visconti-Venosta verlassen Abends Mailand.

Ein Kunststück, über das in Mailand viel gelacht wird, hat ein geschickter Kupferstecher gemacht: auf römischen 2 1/2 Lire-Stücken wandelte er mit ein paar Stichen das Bild des Papstes in das Bild Bismarcks um. Die Stücke gingen von Hand zu Hand und eines davon geht noch Varzin.

(Ein altes Fräulein.) Ein hundertzwölfjähriges Fräulein starb vor Kurzem im Pester Krankenhaus. Einmal, im Jahre 1779, winkte der arme Petrowich, so ist ihr Name, das Lebensglück; ein ehelicher Handwerker hielt um ihre Hand an. Aber das Glück dauerte nicht lange; der junge Mann starb plötzlich und seine Braut betrauerte ihn volle sechsundneunzig Jahre — bis an ihr Ende.

Paris, 24. Okt. In den militärischen Kreisen ist viel die Rede von der Erfindung des Telemeter, d. h. eines neuen Instrumentes, bestimmt zu schneller Berechnung der Distanzen für die Richtung der Geschütze, für Belagerungsarbeiten, Flußübergänge, Reconnoissirungen u. s. w. Der Erfinder ist der ehemalige Unterlieutenant Mariage.

Das „Organe de Berviers“ erzählt folgendes hübsche Jesuitenstückchen. In der Gegend von Dolhain (Belgien) war auf dem Lande Jesuiten-Mission. Die Frauen kamen eifrig zu den Predigten, die Männer aber blieben weg. Der Jesuiten-Pater erklärte nun eines Tages den in der Kirche versammelten Frauen, er sei sehr unbefriedigt, wenn die Männer fehlten, da sie besonders der Ermahnung bedürften. Er theilte der Gemeinde mit, daß er nächsten Tags nach der letzten Predigt von der Kanzel herab ein Wunder thun werde. Er werde vor aller Welt das Geheimniß lehren, in weniger als 5 Minuten ein Paar Schuhe zu machen. Heute wolle er nicht mehr sagen, morgen könnten sie urtheilen, ob er wahr gesprochen. Wichtig war am nächsten Tag die Kirche mit Männern bis an die Thüre gefüllt. Der Pater donnerte gegen den gottlosen Liberalismus, die Quelle aller vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebel. Nachdem er dann das Verbot der liberalen Zeitungen verboten und sein geistliches Blättchen empfohlen hatte, fuhr er etwa fort: „Ihr seid nicht aus Frömmigkeit, sondern aus Neugierde hierher gekommen, das weiß ich wohl; da ich aber einmal versprochen habe, so will ich das Versprochene ausführen und eure Neugierde befriedigen.“ Er griff unter seinen Stuhl und brachte ein Paar Stiefel zum Vorschein: „Hier ist, wie Ihr seht, ein Paar Stiefel; nun, in

weniger als 5 Minuten habe ich ein Paar Schuhe daraus gemacht.“ Er nahm ein Messer, schnitt die Schäfte herunter und in einem Momente standen die Schuhe da. Das Publikum erhob ein Geschrei, ein ungeheures Stimmengewirr entstand an dem heiligen Ort. Die Landleute standen mit offenem Mund ob der Einfachheit des Wunders da, viele lachten herzlich über den Scherz, die meisten aber gingen mit dem Gefühl hinweg, sehr unangenehm mystificirt zu sein. (Fr. 3.)

In Rom hatten dieser Tage die Geschworenen einen Mörder abzuurtheilen, der seine schöne und tugendhafte Frau, eine Arbeiterin, in der brutalsten und viehischsten Weise abgeschlachtet hatte. Die arme Frau hatte sich von dem Manne getrennt, da er schon einmal ihr mit dem Messer gedroht. Sie saß ruhig bei ihrer Arbeit, inmitten einer Schaar von Frauen und Mädchen, die in gleicher Weise beschäftigt waren. Da tritt Vincenzo Oddi — so heißt der Mörder — herein, setzt sich zu ihr und spricht ihr von Versöhnung. Das gute Geschöpf hört zu und weint und lacht in einem Athem. Plötzlich bückt sie sich, etwas aufzuheben, da stürzt sich ihr Mann auf sie, entblößt ihr den Busen und versetzt ihr mit einem langen Messer sechs furchtbare Stichwunden, an denen sie sofort starb. Die Verhandlung hatte hochdramatische Momente. Als der Glende behaupten wollte, daß seine Frau nicht tugendhaft gewesen, erhoben sich die im Zuschauerraum anwesenden Gefährtinnen der Ermordeten und schrien unter furchtbaren Geberden: A morte! a morte! Noch ergreifender waren die leidenschaftlichen Reden der gebengten Mutter des Opfers. „Seinen Hals will ich. Herr Präsident, er hat mir mein Alles, meinen Schatz umgebracht, ich will seinen Kopf, daß Ihr es wißt!“ Die Alte glied einer der Cumeniden des Alterthums. Der Mörder wollte das Gericht zuletzt glauben machen, daß er sein Weib „aus Liebe“ (!) umgebracht habe! Die Geschworenen fanden ihn schuldig ohne mildernde Umstände, worauf der Gerichtshof das Todesurtheil aussprach. Es ist wahrscheinlich, daß daselbe auch vom König bestätigt werden wird, denn in neuester Zeit ist man von der lange geübten zu großen Zärtlichkeit gegen Mörder bange geworden.

Der Fürst von Montenegro hat dem Vernehmen nach die Umstände darnach angethan erachtet, Schritte einzuführen für allemal ins Klare zu setzen und für seine absolute Unabhängigkeit die ausdrückliche Anerkennung der Mächte oder — vielleicht richtiger — mit Hilfe der Mächte, die Anerkennung der Pforte zu erlangen. Die Pforte ihrerseits soll keineswegs ganz abgeneigt sein, gegen eine gewisse Heeresfolge allen ihren bisher festgehaltenen Ansprüchen zu entsagen und eventuell sogar dem Hauptdesiderium Montenegro's, irgend einen Hafenplatz zu erwerben, entgegenzukommen. (Karlsr. Zig.)

In Rußland ist zum ersten Mal ein Jude, Fregmann, zum Offizier ernannt worden.

London, 23. Okt. Anhaltende Regengüsse und eine sehr stürmische Witterung führten in den mittleren und westlichen Grafschaften Großbritanniens Ueberschwemmungen herbei. Mehrere Flüsse sind übergetreten, welche großen Schaden anrichteten. Dabei sind Verluste von Menschenleben zu beklagen. Von der Nord- und Ostküste Englands und Schottlands werden zahlreiche Schiffbrüche gemeldet.

## Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

N. Obergerichtsgericht Nagold.

## Schulden-Liquidationen.

In nachbenannten Gausachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den nachbenannten Tagen und Orten vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen. Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor denselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben Gläubigern, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen. Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an, oder wenn der Liegenschaftsverkauf erst später stattfindet, vom Tage des letzteren an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Obergerichtsgericht Nagold.	23. Oktbr. 1875.	Ulrich Höhn, Schmid von Berned, entwichen.	5. Januar 1876, Vormittags 10 Uhr.	Berned.	Liegenschafts-Verkauf am 4. Januar 1876, Vormittags 10 Uhr.



## Oberthalheim, Gerichtsbezirks Nagold. Diegenchafts-Verkauf.



Die in der Gantfache des  
Johannes Baptist Ader,  
Steinhauers in Ober-

thalheim,  
vorhandene Diegenchaft, nemlich:

Gebäude bestehend aus:

Nr. 76. 46 m. Wohnhaus,

20 m. Scheuer,

1 Nr. 31 m. Hofraum,

1 Nr. 97 m. an der Hatter-

bacher Staig neben dem Hatterbacher Weg

und der Allmand,

Wohnungsrecht für Anton Ader's Wittve,

für Martin und Josef Ader,

Anschlag 600 Mk.

Anbot 351 Mk.

Ader:

Zelg Weichenhal:

P.-Nr. 696. 20 Nr. 78 m. im Hunds-

rucken neben Müller Haisch

und Adam Ader,

Anschlag 68 Mk. 57 J.

Anbot 21 Mk.

P.-Nr. 339. 14 Nr. 77 m. im Vergader

3. neben Martin Klink und

Johannes Ader,

Anschlag 85 Mk. 71 J.

Anbot 31 Mk.

Zelg Weichenhal:

P.-Nr. 354. 29 Nr. 80 m. Ader,

5 Nr. 71 m. Steinriegel,

35 Nr. 51 m. im Vergader

neben Josef Straub und

Johannes Kreidlers Wtm.,

Anschlag 51 Mk. 43 J.

Anbot 16 Mk.

P.-Nr. 609. 14 Nr. 18 m. Ader,

46 m. Steinriegel,

14 Nr. 64 m. im Hunds-

rucken neben Stefan Müller

und Johannes Art,

Anschlag 102 Mk. 86 J.

Anbot 41 Mk.

Willkürlich gebaute Aeder:

P.-Nr. 263. 4 Nr. 22 m. Ader,

29 m. Dede,

4 Nr. 51 m. am Haujenberg

neben Barbara Ader und

Josef Ratz's Wittve

Anschlag 51 Mk. 43 J.

Anbot 31 Mk.

Markung Unterthalheim:

P.-Nr. 448. 22 Nr. 2 m. Ader in hintern

Nedern neben Georg Schlot-

ter und Michael Kläger,

Anschlag 171 Mk. 43 J.

Anbot 51 Mk.

wird am

Samstag den 6. November d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

zum zweiten und letzten Mal auf dem

Rathhaus in Oberthalheim im öffentlichen

Aufftreich verkauft.

Nagold, 12. Oktober 1875.

K. Gerichtsnotariat.

Buzengelger.

Unterjettingen,

Gerichtsbezirks Herrenberg.

## Diegenchafts-Verkauf.

In der Gantfache des lebigen Friedrich

Renischler von hier, derzeit mit unbe-

kanntem Aufenthalt abwesend, kommt in

Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags die

vorhandene in lebenslänglicher Nutznießung

der Mutter des Gemeinshuldners, Martin

Renischler, Bauers Wittve dahier, befind-

liche Diegenchaft, und zwar:

P.-Nr. 2138. 10 Nr. 13 m. Ader in Jöhr

oder Weidenäcker,

Anschlag mit Rücksicht auf das

Nutznießungsrecht der Mutter 342 Mk.

P.-Nr. 566. 1/2te an 11 Nr. 89 m. Ader

auf der obern Hüub,

Anschlag 85 Mk.

1/4 an P.-Nr. 1771. 34 Nr. 64 m. Ader

in der Halben im

langen Weg,

Anschlag 342 Mk.

Die Hälfte an P.-Nr. 646. 29 Nr. 9 m.

Wiese zu Oberfischingen,

Anschlag 342 Mk.

1/2tel an folgenden Waldparzellen und

zwar an:

P.-Nr. 1128. 5 Nr. 26 m.,

an der Hälfte von

P.-Nr. 1128. 10 Nr. 53 m. Nadelwald

im Haslacher Hau hinterm

Defele, Anschlag 42 Mk.

P.-Nr. 2490. 82 m. Nadelwald in der

kurzen Mark, Anschlag 3 Mk.

P.-Nr. 2484. 3 Nr. 80 m. Nadelwald

allda, Anschlag 12 Mk.

Markung Nagold:

1/2te an P.-Nr. 2271. 1 1/2 Nr. 0,1 Rh.

Ader im rothen Stiche,

Anschlag 260 Mk.

am Mittwoch den 3. November d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum erstenmal

im öffentlichen Aufftreich zum Verkauf,

wozu Kaufsliebhaber — auswärtige mit

Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen

werden.

Den 15. Oktober 1875.

K. Amtsnotariat Bondorf.

Häberlen.

Unter schwandorf,

Gerichtsbezirks Nagold.

## Diegenchafts-Verkauf.

In der Gantfache des

Friedrich Golltenbott,

Strämers in Unter-

schwandorf,

wird die vorhandene Diegenchaft, nemlich:

Gebäude:

Nr. 3. Der 4te Theil an 1 Nr. 92 m.

Einem alten vornen drei, hinten

zweistöckigen Wohnhaus mit

4 Wohnungen am Schloßweg

neben der alten Synagoge,

Brandverf.-Anschlag 514 Mk. 29 J.

Anschlag 257 Mk. 14 J.

Anbot 300 Mk.

P.-Nr. 83. 1 Nr. 1 m. Wurzgarten im

4. langen Rain neben der Guts-

herrschaft und dem Weg mit

Bäumen angepflanzt,

Anschlag 27 Mk.

Anbot 28 Mk.

am Freitag den 5. November d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

zum zweiten und letztenmal auf dem Rath-

haus in Unterschwandorf im öffentlichen

Aufftreich verkauft.

Nagold, den 11. Oktober 1875.

K. Gerichtsnotariat.

Buzengelger.

Unterjettingen,

Gerichtsbezirks Herrenberg.

Diegenchafts-Verkauf.

In der Gantfache des Johs.

Schimpf, Tagelöhners hier,

kommt in Folge oberamtsgericht-

lichen Auftrags die vorhandene hienach be-

schriebene Diegenchaft am

Montag den 8. November d. J.

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum erstenmale

im öffentlichen Aufftreich zum Verkauf.

Die Diegenchaft besteht in:

Gebäude:

1/2tel an

Nr. 58. 1 Nr. 92 m. 2stöckiges Wohn-

haus und Scheuer unter einem

Dach mit 3stöckigem Wohnhaus-

anbau und 3 Wohnungen,

B.-B.-N. 800 fl.

1 Nr. 23 m. Hofraum,

3 Nr. 15 m. unten im Dorf bei

der Kirche.

Mit lebenslänglichem Wohnungs-Recht

des Vaters Joh. Georg Schimpf belastet.

Garten:

P.-Nr. 148. 1/2te an 20 m. Gemüsegarten

hinterm Haus,

Anschlag von Haus und Garten

1870 Mk.

Ader:

Zelg Nagold:

P.-Nr. 3488. 8 Nr. 10 m. auf der

Rehregart,

Anschlag 100 Mk.

Zelg Mödingen:

P.-Nr. 3109. 8 Nr. 11 m. in der Stäl,

Anschlag 230 Mk.

P.-Nr. 2601. 13 Nr. 75 m. im Basen-

wald in der kurzen Mark,

Anschlag 265 Mk.

P.-Nr. 2272. 9 Nr. 20 m. auf dem Roth,

3. Anschlag 155 Mk.

Zelg Hohenreich:

P.-Nr. 728. 10 Nr. 17 m. auf dem Defele,

Anschlag 155 Mk.

P.-Nr. 983. 17 Nr. 73 m. in der Win-

terhalben, Anschlag 290 Mk.

Zelg Nagold:

P.-Nr. 3811. 7 Nr. 42 m.,

3813. 7 Nr. 90 m. Ader zu hei-

1. ligen Richten, 170 Mk.

1/2tel an P.-Nr. 3883. 8 Nr. 86 m

Ader auf der Stübenegart,

Anschlag 60 Mk.

Zelg Mödingen:

1/2tel an P.-Nr. 2444. 4 Nr. 14 m. im

1. Basenwald,

Anschlag 60 Mk.

Lehtere 2 Stücke befinden sich in lebens-

länglicher Nutznießung des Vaters des

Gemeinshuldners.

Kaufsliebhaber — Auswärtige mit Ver-

mögenszeugnissen versehen — werden ein-

geladen.

Den 15. Oktober 1875.

K. Amtsnotariat Bondorf.

Häberlen.

Hatterbach.

## Langholz-Verkauf.

Am Montag den

1. November,

Vormittags 10 Uhr,

werden aus dem Marquardtswald

175 Stück Langholz mit 222 fm.,

58. Sägklöße mit 24

auf hiesigem Rathhause zum Verkauf ge-

bracht, wozu die Liebhaber eingeladen

werden.

Den 25. Oktober 1875.

Gemeinderath.

Nagold.

Feuerlöschkorps.

Heute Donnerstag den

28. d. M.

Feiertag Simon

und Judas,

richtet die

freiwillige Feuerwehr,

sowie die

gesamte Hilsfsmannschaft,

mit sämmtlichen Gerätschaften zur Uebung

aus.

Anreten um 1 Uhr auf das gegebene

Alarmsignal, worauf der Angriff im

Sturmschritt erfolgt.

Das Commando.



**N a g o l d.**  
 Unterzeichneter  
 verkauft nächsten  
 Samstag den 30.  
 Oktober,  
 von Morgens 8 1/2 Uhr an,  
 in seiner Wohnung sämtliches zur Wirth-  
 schaft gehörende Inventar, wobei vor-  
 kommt:  
 ca. 5 kleine Tische, Stuhlseffel, 1  
 Spiegel, 2 schöne Wanduhren, Port-  
 rait, 6 Lampen, viele Gläser, 2  
 messingene Hahnen und noch vieles Andere

Besonders aber mache  
 ich auf 6—700 Stück äußerst  
 reinlich gehaltene Bierflaschen auf-  
 merkham.

Nach diesem kommt allgemeiner Haus-  
 rath, worunter ein großer Mehllasten, 1  
 Kleiderkasten, 1 Krautstande, 20—25 Sri.  
 Kartoffeln etc. zum Verkauf, wozu freund-  
 lich einladet

Heinr. Häußler.

**N a g o l d.**  
**Neue Bettsfedern & Flaum**  
 in schöner reingepulter Waare empfiehlt  
 zu äußerst billigen Preisen

Carl Pflomm.

**N a g o l d.**  
 Meinen werthen Kollegen halte ich aller  
 Gattung

**Schnür- und Zugschäfte**  
 in großer Auswahl wieder bestens em-  
 pfohlen.

Jacob Walz, Schuhmacher.

Auch findet ein tüchtiger



**Arbeiter**

dauernde Beschäftigung  
 bei  
 Obigem.

**N a g o l d.**  
 2 tüchtige  
**Arbeiter**  
 können sogleich eintreten bei

Fritz Wagner,  
 Schuhmacher.

**N a g o l d.**  
**Wandspiegel**  
 mit gutem Glas und schönen Holzrahmen  
 empfiehlt

Carl Pflomm.

**N a g o l d.**  
 Einen beinahe noch neuen  
**Eremitage-Ofen**  
 hat zu verkaufen

Klein z. Hirsch

**N a g o l d.**  
**Flanellhemden, Unterleibchen,**  
 Unterhosen, Leinwandtrügen und Herren-  
 travatten empfiehlt in größter Auswahl zu  
 geneigter Abnahme

Christian Raaf.

**N a g o l d.**  
 Mein Lager in  
**Terneauxwolle**  
 in allen Farben und Schattirungen, 4fach  
 und 2fach, ist reich sortirt und empfehle ich  
 solches bei Abnahme ganzer 1/2 Pfund so  
 billig als Stuttgart und Neulingen.

Carl Pflomm.

**N a g o l d.**  
**Bettüberwürfe,**  
 Vorhangstoffe, Taupzeug in größter Aus-  
 wahl bei

Christian Raaf,  
 Hirschstraße.

**Ebershardt.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Zur Feier der ehelichen Verbindung unserer Kinder  
**Friedrich und Wilhelmine Maria**  
 erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
 Dienstag und Mittwoch den 2. und 3. November  
 in das Gasthaus des Bierbrauers Rothfuß hier höflichst einzuladen.  
 Schultzei Rothfuß.  
 Andreas Gauh.

**Anzeige.**  
 Wer Flach, Sauf oder Abwerg auf allerbeste Art  
 Spinnen, Weben, Bleichen, Färben oder Zwirnen  
 lassen will, wolle es durch uns in die berühmteste neueste und größte  
**Flach-, Sauf- & Abwerg-**  
**Spinnerei und Weberei**  
**Schreckheim**

besorgen lassen, für schnellste Ablieferung garantirend. Der Spinnlohn beträgt  
 12 S für den 1000 Meter-Schneller und ist die Bahnfracht hin und  
 her frei, d. h. von spinnbaren Rohstoffen. Achtungsvoll

Die Agenten:  
 Fr. Müller in Nagold.  
 J. Broß in Jelshausen.  
 Ernst, Wagnermeister in Güttingen.  
 J. Walz, Kaufmann in Wildberg.  
 J. Bihler in Walddorf.  
 Th. Rall in Sulz.  
 Carl Gensler in Altenstaig.  
 Carl Wolf in Herrenberg.

**An die geistlichen und weltlichen**  
**Gemeindebehörden.**  
 Auf das bei W. Kohlhammer in Stuttgart erscheinende Reichsgesetz  
 über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung  
 nehmen wir geneigte Bestellungen entgegen und bitten, die von der Verlagshandlung  
 denselben übersandten Bestellkarten uns mit der Unterschrift ausgefüllt zugehen zu lassen.  
 W. W. Kaiser.

**N a g o l d.**  
**Guten Zwilch**  
 1/4 und 1/2 Ellen breit empfiehlt  
 Carl Pflomm.

**N a g o l d.**  
**Verloren!**  
 ging ein mes-  
 singener  
 Bierhah-  
 nen.  
 Der reblische Finder möchte  
 ihn gegen Belohnung abgeben  
 bei  
 Hauser z. Linde.

**N a g o l d.**  
**Spiegel u. Spiegelgläser,**  
**Goldleisten u. Gardinen-**  
**leisten**  
 schön und billig bei  
 Gottlob Knobel.

**N a g o l d.**  
**Damentäschchen**  
 aus Lackleder, Stoff und Leder billig bei  
 Carl Pflomm.

**N a g o l d.**  
 Nagold, den 30. Oktober 1875.  
**Munaltchor.**

**Waldorf,**  
**N. a. Nagold.**  
**Bäume-Empfehlung.**  
 Aus unserer Baumschule  
 können in diesem Spätjahr etwa  
 4—500 Stück hochstämmige  
 Apfel- und Birn-Bäume von den besten  
 Tafel- und Mostobst-Sorten zu billigen  
 Preisen abgegeben werden.  
 Gänfle und Bihler.

**Photographie.**  
 Meine Photographie-Anstalt empfehle  
 ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen  
 Publikum bestens und sichere neben eleganter  
 Ausstattung gut gelungene haltbare Bilder  
 zu; ich empfehle mich zu zahlreichem Besuch  
 ergebenst.  
 W. Schlatterer a/M.  
 in Calw.

**Altenstaig.**  
**Schneider Besuch.**  
 Mehrere Arbeiter finden bei gutem Lohn  
 dauernde Beschäftigung bei  
 H. Böhler, Kleiderhandlung.

Formulare zu  
**Auszügen aus dem**  
**Güterbuch**  
 zu haben in der  
 G. W. Kaiser'schen Buchh.

**Wildberg.**  
 Alle Sorten  
**Kunstmehl,**  
 Gries, Futtermehl und Kleien sind fort-  
 während zu haben in dem Hause des  
 Christian Seeger, Mehlhändlers.

**Wagsherne**  
 sind vorräthig zu haben in der  
 G. W. Kaiser'schen Buchh.  
 Hierzu eine Beilage: Generalan-  
 zeiger für das Königreich Württemberg  
 No. 41.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.